

3.11.1967

Herrn
Rektor a.D. Andreas Braedt
369 Mill Str.
Kitchener, Ont. Kanada

Lieber Herr Rektor Braedt,

oft und dankbar erinnere ich mich noch der Wochen, die ich vor fünf Jahren in Kanada, und besonders der Tage, die ich in Kitchener verbrachte, wobei mir die Stunden mit Ihnen unvergeßlich blieben. Immer noch ist mir gegenwärtig, mit welcher Beredsamkeit Sie zu den versammelten Landsleute sprachen.

Die lebhaftete Erinnerung ermutigt mich, Sie um einen gewiß nicht schweren Dienst zu bitten. Ich wüßte gern die jetzige Anschrift des Pfarrers Martin Intscher.

Er schrieb mir am 10. Juli 1967, er wolle mit einer Arbeit über den Klingsorkreis promovieren. Als seine Anschrift nannte er: 235 Erb. Str.-West, Waterloo, Ont. Er bat mich, ihm Material für seine Dissertation zu geben. Ich ließ darauf den einzigen Aufsatz, der sich mit dem Klingsorkreis befaßt hatte, einen Vortrag von mir, den ich vor einer wissenschaftlichen Tagung gesprochen, ablichten und schickte ihn Intscher zu. Ich sandte ihm außerdem eine Zeitschrift - die Südostdeutschen Vierteljahresblätter, München - und zwar deren letztes Heft, weil es einen umfangreichen Aufsatz über die Zeitschrift "Klingsor" veröffentlicht hatte, der übrigens in literaturgeschichtlichen Kreisen inzwischen einiges Aufsehen macht.

Mein Brief samt den Ablichtungen ging als eingeschriebene Sendung am 4. August zur Post, das Heft der Semesterblätter drei Tage später. Intscher muß beides empfangen haben, den weder der Brief noch das Heft kamen zurück. Aber weil er den Empfang nicht bestätigte, auch sonst auf meine Erfüllung seiner Bitten in keiner Weise reagierte, schickte ich ihm die hier beigelegte Postkarte am 19.9., und diese traf als unbestellbar heute wieder bei mir ein. Intscher ist also nicht mehr unter seiner früheren Adresse auffindbar.

Sollten Sie seine neue Anschrift kennen, so teilen Sie sie mir bitte auf einer Postkarte mit. Es liegt mir doch daran zu wissen, wie seine Arbeit an der Dissertation fortschreitet. Ich kann ihm nämlich da

noch einige Handhaben geben, so z.B. den Hinweis darauf, daß ein Kunsthistoriker in Innsbruck genau dasselbe Thema bearbeitet wie er mit der Absicht, darüber in wenigen Monaten ein Buch herauszubringen.

Daß Pfarrer Intwcher die Beschaffung der Unterlagen, die ihm ihm auf seine Bitte zukommen ließ, völlig ohne Äußerung hinnahm, nicht einmal ein Dankwort an mich richtete, kann ich eigentlich nicht glauben. Ich vermute, sein Dankschreiben ist verloren gegangen. ^{Sie} Seien schon jetzt für Ihre Antwort herzlich bedankt und grüßen Sie bitte alle unsere Landsleute in Kfchener von mir.

Sie grüße ich herzlich und wünsche Ihnen alles Gute!

Ihr

ikgs